Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 32 (1877)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht

Autor: Rohrer, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht.

T.

Die 34ste Jahresversammlung des Vörtigen historischen Vereins wurde Donnerstag den 31. Aug. 1876 in Kerns gehalten. Vormittags 10 Uhr hatten sich die Mitglieder sehr zahlreich im Schulhaus eingefunden, wo sie vom Festpräsidenten, Herrn Pfarrer J. J. von Ah, freundlich begrüßt wurden.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letten Generalversammlung legte Herr Kassier Pfyffer=Knörr die Jahresrechnung vor, welche von den Herren Oberrichter Windli, Nat.=Rath Räber und Fürsprech Müller=Lombardi geprüft, richtig befun=den, und dann von der Versammlung bestens verdankt wurde. Der Kapitalbestand betrug auf 1. Aug. 1876 Fr. 9619 Sts. 97. Auf die Anregung des Herrn Ingenieur Schwhzer, daß die Rechnung künstig wieder summarisch im "Geschichtsfreund" mitgetheilt werde, wurde nicht eingetreten, dagegen beschlossen, daß dieselbe jedes=mal dem leitenden Ausschuß vorzuliegen habe, bevor sie an die Jahresversammlung gelange.

Hat. Rath Fischer spricht dem Ausschuß unter Zustimmung der Versammlung sein Bedauern aus, daß er den Beschluß der Generalversammlung in Schwyz, die Festschrift: Briefe denkwürdiger Schweizer — allen Vereinsmitgliedern zuzustellen, nicht vollzogen habe.

Bei Anlaß der Verlesung und Genehmigung des Jahresberichtes legt der Ausschuß die Frage vor, wie und wann der Registerband zu Band 21—30 des "Geschichtssfreundes," welcher von Herrn Rektor Brandstetter erstellt wurde, herauszugeben sei. Die Versammlung beschließt, der Registerband soll im Lauf des Jahres erscheinen und daneben auch ein Band des "Geschichtssfreundes," ohne daß der Jahresbeitrag der Mitglieder erhöht werde.

Hierauf fesselte der trefsliche Vortrag des Herrn Festpräsidenten v. Ah: die Schweizerreise des hl. Karl Borromäus — wohl eine Stunde die Ausmerkssamkeit der Versammlung und erntete lebhaften Beifall. Der "Obwaldner Volksfreund" theilte diese historische Studie seither inhaltlich seinen Lesern mit.

Die Wahl des leitenden Ausschusses brachte einsgreisende Veränderungen, indem Herr Präsident Schnelsler eine Wiederwahl ablehnte, und Herr Aktuar A. Whß, nunmehr Stadtpfarrer in Baden, den klassischen Boden der V Orte verlassen hatte. Beiden wurde der Dank des Vereines ausgesprochen, Herrn Schnellers langjährige Verdienste ehrte die Versammlung durch allsgemeines Ausstehen. Neben dem bisherigen Mitglied, Herrn Sextar Bölsterli wurden nun in den Aussichuß gewählt die Herren Prof. Dr. Al. Lütolf und Franz Rohrer, und dem erstern das Präsidium, dem letztern das Aktuariat übertragen.

In offener Abstimmung erfolgte hierauf die Aufnahme von 21 neuen Mitgliedern. Im Laufe des Jahres hat der Tod uns drei Mitglieder entrissen. Es schieden von uns ins ewige Leben:

- 1. Hochw. Hr. Pfarrer Franz Jos. Anderhalden in Lungern, geb. 24. Mai 1824, gest. 4. Dec. 1876. Sein Leben war der Pastoration geweiht; früher Pfarrshelfer in Alpnacht und Seelisberg war er seit 1859 Pfarrer in Lungern.
- 2. Herr Stadtarzt Kaspar Keiser=Muos in Zug, geb. 6. Nov. 1808, gest 1. Jan. 1877. Er war im Armen= und Erziehungswesen sehr thätig; seit 1850 fortwährend Mitglied des Kantonsrathes vertrat er den Kanton Zug in den Jahren 1861 bis 1865 im schweize=rischen Ständerath. Unserm Verein gehörte er seit 1847 an und war Jahrespräsident der Generalversammlung in Zug 1872.
- 3. Hr. Oberstlieutenant Jakob Mener=Bielmann in Luzern, geb. 16. Nov. 1805, geft. 25. März 1877. Als Student am Ihmnasium in Luzern besuchte er mit Vorliebe den Zeichnungsunterricht der Herren Schlatt und Schmid; seine Neigung zog ihn zur Architektur, er wurde jedoch für den Handel bestimmt und kam nach Lyon. In Frankreich, wo seit drei Jahrhunderten die künstlerische und kunstgewerbliche Thätigkeit blüht, gewann er die Ueberzeugung, daß durch Sammlungen und Museen und daherigen Anschauungsunterricht der Sinn für Kunst und Alterthum besser geweckt wird, als durch noch so schöne Worte. Seine Liebe zur Kunst theilte dann auch seine Gemahlin Nanette Bielmann, mit der er sich 1833 verehlicht hatte. Den 22. Jänner 1834 erwarb Hr. Meher-Bielmann die Gemäldesammlung des Chorherrn Franz Beiger, die aber erft nach deffen Ableben 1843 in seinen Besitz überging. Er suchte dieselbe durch neue Erwerbungen zu erweitern, wandte aber seine Ausmerksamkeit mehr der antiquarischen Sammlung zu.

Im Sonderbundskrieg nahm er als Oberstlieutenant des Entlebucher Bataillons mit 2 Kompagnien den 10. Nov. 1847 das Oorf Kleindietwyl ein, ohne einen Schuß abzugeben, und machte 4 Offiziere und 41 Mann Zürschertruppen gefangen. Auch nahm er Theil an den Gesechten bei Geltwyl und Gislikon.

Als in den Jahren 1840 und später gar oft Kanstonsregierungen, Kirchenräthe und Geistliche werthvolle Kirchengeräthe und Kleinodien, gebrannte Glasscheiben und dgl. bisweilen um wenig Silberlinge an die Söhne Israels verhandelten; daneben unberufene Gemäldeversbesserer, Golds und Silberarbeiter, bisweilen mit Zeugnissen von hoher Hand empsohlen die letzten Reste früherer Kunstthätigkeit zerstörten, da strengte er, vom Schmerz über dieses barbarische Treiben ergrissen, sich an, in Luzern ein Museum für Kunsts und Alterthumssammlungen zu erstellen.

Die Kunstgesellschaft von Luzern, deren Präsident Hr. Meyer = Bielmann viele Jahre war, wandte sich an die Regierung, daß sie das Gebäude zwischen der Sakristei der Jesuitenkirche und dem Kropsthurm ihr zu diesem Zwecke überlasse, wurde aber abgewiesen. Ebenso erging es ihr, als sie 1860 ein ähnliches Gesuch an den Stadt rath richtete, um die alte Sust zu erhalten.

Hener hinterließ auch eine größere Anzahl von ihm selbst sorgfältig ausgeführter Zeichnungen von Resten gothischer Baukunst in Luzern, die beim Abbruch von Gebäuden oft rücksichtslos zertrümmert wurden. In seisner reichen Antiquitätensammlung sinden sich alle Arten von Spießen, Hellebarden, und Mordärten, wie sie im Lauf der Jahrhunderte in der Schweiz gebraucht wurden.

Am 27. Mai 1861 war der Verstorbene Präsident bei der Versammlung des schweizerischen Kunstvereins in Luzern; dem Vörtigen historischen Verein gehörte er seit 1849 an.

Katholik aus Ueberzeugung war er doch allem Gehässigen und Extremen abgeneigt. Gott habe ihn selig.

Thren Austritt aus dem V örtigen Verein haben erklärt die Herren: alt Polizeidirektor Karl Jann in Stanz, Gemeindeschreiber Jos. Anton Rohrer in Sachseln, P. Placidus Wißmann in Engelberg, Unsterarchivar Franz Aerni=Oppermann in Luzern, Kreisinspektor V. Krell in Triengen; Arzt Franz Jos. Reidhaar in Baar hat den "Geschichtsfreund" nicht angenommen. Im Verzeichniß dieses Bandes erscheinen daher 334 ordentliche, 14 Ehren= und 9 korrespondirende Mitglieder.

Nach diesen Bemerkungen über Personalien kehren wir zu den Verhandlungen der Generalversammlung zurück.

Als nächstjähriger Festort wurde Zug und als Jahrespräsident Hochw. Herr Präfekt B. Staub beseichnet.

Es war bereits 1 Uhr Nachmittags, als man sich zum Mittagessen in den sinnig dekorirten Saal zur "Krone" begab. Zahlreiche Toaste auf das Vaterland, Behörden und Volk von Obwalden, die Gemeinde Kerns u. s. w. gaben der Feststimmung Ausdruck. Den fröhlich Taselnden schlug die Stunde der Trennung zu früh.

II.

Der leiten de Ausschuß hielt drei Sitzungen, nämlich am 5. Okt. 1876, am 16. Jän. u. 8. Mai 1877. Von seinen Berhandlungen heben wir Folgendes hervor. Hr. Archivar Schneller wurde als Bibliothekar und Conservator unserer Sammlungen bezeichnet. In die Redaktionskommission wurden gewählt Hr. Fürsprech Karl Deschwanden in Stanz und Hr. Kanzleidirektor J. B. Kälin in Schwyz, beide Redaktoren der Eidgen. Absschiede. Die so erweiterte Redaktionskommission versamsmelte sich am 26. Okt. 1876 in Luzern, wo der Verstragsentwurf mit Gebr. Benziger betr. Herausgabe des Registerbandes berathen und genehmigt wurde. Da dem Ausschuß durch Hr. Kektor Brandstetter berichtet wurde, daß in Seblen bei Gunzwyl Mauerwerke auf ein mittelalterliches oder römisches Gebäude hinweisen, so wurde die Sektion Münster mit dem nähern Untersuch beaufstragt, und ein Credit bis auf Fr. 100 bewilligt.

Als neue Zeitschriften wurden angeschafft: Korresspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts und Alterthumsvereine, redigirt von Ernst Wörner in Darmstadt; und: Mittheilungen aus der historischen Litzteratur, herausgegeben von der historischen Gesellschaft in Berlin, redigirt von Prof. Dr. R. Foß. Ferner: Monatssschrift für rheinisch=westphälische Geschichtsforschung und Alterthumskunde. Von R. Pick, Trier.

Da Hr. Präfekt Staub leider vom Schlage gestroffen schwer erkrankte, so bezeugte ihm der Ausschuß seine innige Theilnahme. Weil jedoch seine Wiederhersstellung bis zur Jahresversammlung nicht gehofft werden durste, so wurde die Sektion Zug bevollmächtigt und beaustragt, einen neuen Festpräsidenten zu wählen. Unsterm 20. Febr. bezeichnete sie hiezu Hr. Oberstlieutenant Dr. August Keiser.

Die ziemlich zahlreich eingegangenen Geschenke für die Vereinsbibliothek werden alle bestens verdankt. Wir heben besonders hervor: Fontes rerum Bernensium. II. Bd. Jahre 1218—1271. Von Hr. Staatsarchivar M. von Stürler. Ochsenbein: die Murtnerschlacht und Ur-

kundenband dazu. Von Fr. von Mülinen. Abbildungen einiger antiquarischer Gegenstände von Hrn. Prof. Joh. Amberg

Ш.

Von vier Sektionen erhielten wir Bericht über ihre Thätigkeit für die Zwecke unseres Vereines.

Die Sektion Altdorf hielt eine Sitzung, in welcher der Berichterstatter, Hr. Hauptmann Karl Leonshard Müller das Wirken Wernher's I. von Attinghusen in den Jahren 1148—1209 schilderte, und Bemerkungen über den Wappen-Cyclus in der Burg zu Erstfelden vortrug.

Ueber die zwei Versammlungen der Sektion Nidwalden am 13. Mai und 15. Aug. berichtet Hr. Kap= lan A. Odermatt in Stans. Derfelbe hielt zwei Vor= träge über "Zeugenverhör gegen die Unholdinnen in Nidwalden" und über die "Herentorturen im Allgemeinen und speziell in Nidwalden." Hr. Fürsprech Karl Deschwanden erläuterte in einem Vortrag eine Kriegsord= nung oder einen Kriegseid, errichtet von der Tagsatzung 1540, als die Eidgenossen sich anschiekten, der von Christoph von Landenberg befehdeten Stadt Rothweil zu Hilfe zu ziehen. Hed. Dr. Jakob Wyrsch legte zwei Copien vor, erstlich von einer Einladung der Schiefge= sellen von Stans an die von Luzern, die von Ritter Melchior Lussi bei Anlaß seiner Heirath geschenkten "Ga= ben" mit ihnen zu verschießen; zweitens von dem Che= kontrakt Lussi's mit M. Kleophe zu Käs vom Jahr 1563.

Die Sammlung der litterarischen Gegenstände beläuft sich bereits auf 2500 Nummern; auch die antiquarische Sammlung erhielt einigen Zuwachs.

Die Sektion Zug — Berichterstatter Hr. Landschreiber Weber — sah ihre zwei Versammlungen nicht nur von Mitgliedern, sondern auch von andern Freunden der Ge= schichte zahlreich besucht. Ein Haupttraktandum bildete die Restauration der alten "Gemeindestube" auf dem städtischen Rathhaus in Zug. Die Arbeiten für den orna= mentalen Theil wurden durch Leemann in Genf vollendet, die weitere Restauration schreitet ebenfalls rüstig fort, so daß Zug in nächster Zeit ein ganz ausgezeichnetes Lokal für seine antiquarischen Sammlungen haben wird. Vorträge hielten Hr. Pfarrhelfer Wikart und Hr. Prof. B. Staub. Hr. Wikart sprach über "die Fischenzen der Stadtgemeinde Zug," indem er den Erwerb derselben im Zugersee und in der Reuß urkundlich feststellte, ebenso die Gemarkung derselben; dann Fischerordnungen, Ge= bräuche, Fischpreise u. s. w. erörterte. Dann machte er Mittheilung von den Satzungen der "Nachbarschaft Wein= markt" in Zug. Hr. Prof. Staub legte seine Forschun= gen vor über "die ältesten Spuren der religiösen Kultur auf dem Gebiete von Zug mit Rücksicht auf die 1000= jährige Kirchweihe von Baar." Vor der fränkischen, karolingischen Zeit fand er keine; die älteste Kirche ist die von Cham vom J. 853; dann die von Baar, deren Erbauung die Tradition Karl dem Kahlen zuschreibt 875 -77, die aber wahrscheinlicher Ludwig dem Deutschen oder Karl dem Dicken ihren Ursprung verdankt. folgt die Kirche von Oberägeri, hierauf die von Risch und Neuheim, erstere 1159, lettere 1261 urkundlich erwähnt. Das Dunkel über die Erbauungszeit der Pfarrkirche St. Michael in Zug vermochte der Vortragende nicht aufzu= Menzingen bildete bis 1480, Steinhausen bis hellen. 1610 eine Filiale von Baar, Unterägeri bis 1714 von Oberägeri, Walchwyl bis 1804 von Rug.

In den drei Versammlungen der Sektion Münster hielten Vorträge der Berichterstatter Hr. Chorherr Aebi, Hr. Propst Riedwieg und Hr. Pfr. Cstermann von Neuborf. Hr. Aebi sprach über eine lettwillige Versügung des Meister Hans Sperwer in Münster vom 7. Mai 1515 und die damalige Begräbnisweise und von den Spuren derselben in der Gegenwart, dann über ein Memorial des Custos Burkhart von Lütishofen zur Wahrung der Custoreirechte der Stift Münster mit dem ihm günstigen Entscheid der Curia von Konstanz vom 19. Brachm. 1483. Hr. Propst Riedweg beleuchtete die Urgeschichte Münsters und versetzt den Beginn der Stift ins 10. Jahrh. Herr Cstermann schilderte Pfässison zur Zeit der Kömer und der Völkerwanderung und der Cinsührung des Christensthums.

Quod bonum, felix faustumque sit!

Luzern Ende Mai 1877.

Im Namen des leitenden Ausschusses: Franz Rohrer, Aktuar.